

Ersteinst täglich
nachmitt. mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 80 Pfg.
vierteljährlich 1.60 Pfg.
vierteljährlich 1.60 Pfg.
Dabei bis Post bezogen
1.50 Pfg.

Die Neue Welt
(Abendblattausgabe)
nach der Post nicht be-
zogen, kostet monatlich 10 Pfg.
vierteljährlich 30 Pfg.

Telephon Nr. 1047.
Telegramm-Adresse:
Weltanschauung Halle.



Inserionsgebühr
betragt für 10 Zeilen
zweiteilte oder drittel-
teilig für 10 Pfg.
vierteljährlich 1.60 Pfg.
Dabei bis Post bezogen
1.50 Pfg.

Inserate
für die fällige Nummer
müssen spätestens die vor-
mittags 10 Uhr bei der
Expedition aufgegeben
werden.

Eingetragen in die
Postzeitungs-Liste
unter Nr. 7888.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Naumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 Cr.

Expedition: Geisstr. 21, Hof part. r.

Die Flotte im Saßen!

Der Reichstag hat gestern mit der zweiten Lesung der Flottenvorlage begonnen. Melandolischer konnten trübende Betrachtungen über die Verenglichkeit aller Fraktionen anstellen. Als bei der ersten Lesung das „Reerpfad“ getumelt wurde, da waren die Zuschauertribünen dicht gedrängt voll. Gestern waren sie kaum besuchter, als an „langweiligen“ Tagen, an denen es — mindestens für Senatorenbedürftige — nichts zu hören, nichts zu sagen gibt. Die afrikanische Hitze, die gestern herrschte, mag ihr Teil dazu beigetragen haben; aber an den Tagen der „Buchthausvorlage“ war es kaum minder heiß; und damals balgte man sich fast um die Ginfasslatten. Die Sache ist eben die, daß das Interesse an der Flotte trotz aller Ungelegenheiten und allen Chaubimfingeleimungen auf den Nullpunkt gesunken ist. Davan ändert alles patriotische Vorgesangseln nichts.

Der Präsident Graf Kallstrem begrüßte die von der „Neuen Welt“ heimgekehrten „Neuen Kollegen“, dann leitete Abg. Müller-Fulda, der Berichterstatter der Budgetkommission, in einwärtiger Weise und mit kaum verständlicher Stimme einen Hinweis auf seinen schriftlichen Bericht herunter, der ihn der Notwendigkeit überhebe, an dieser Stelle ausführlich zu sein. Er sprach's und setzte sich.

Nun war die Reihe an Herrn Tirpitz. Etwas stehender, als sonst, sagte er eine offenbar zuvor sorgfältig ausgearbeitete Erklärung her, wonach die Regierung mit schwerem Herzen zwar, aber doch gefaßt, auf die Auslandschiffe — vorläufig verzichtet.

Ein scharfes Gericht mit der ganzen Flottenpolitik hielt Bebel ab. Nichts ward den Flottenfeindern gelohnt, sein Hieb wurde ihnen erlassen; allen ihren Gründen ward — fast mit mehr Erfolg, als sie verdienen — nachgegangen und ihre Haltlosigkeit und Fadenheitigkeit nachgewiesen.

Die folgenden Redner, Graf Stolberg und Wasser-mann, empfahlen die Vorlage — natürlich beide, namentlich aber der erstere, der sich durch hochgradig wasserfreundliche von seinen agrarischen Freunden untercheidet, bedauerte lebhaft, daß nicht auch die Auslandschiffe be-willigt seien. Nur Geduld! — Herr Gröber vom Zentrum versuchte seine Partei von der Anlage des überaus schmalen Frontschiffes in der Flottenvorlage zu reinigen, die Bebel gegen sie erhob; sein Wesaren bewies nur, daß Bebel's mo-gelichte Hiebe gestessen. In formlicher Verlegenheit suchte er sogar aus — Willersand's Ministerialfrage eine Art Verpflichtung für die deutsche Sozialdemokratie, flottenfreundlich zu sein, ab-zuleiten. Abg. Richter bekämpfte in einer an guten Wiken nicht armen Rede die Vorlage, aber nur vom etatsrecht-lichen, allenfalls noch vom allgemein-finanziellen Standpunkte aus; nichts, aber auch rein gar nichts war von prinzipieller Feindschaft gegen den Marxismus in Richter's Rede zu hören; im Gegenteil trat das Bestreben hervor, die Grenzlinie zwischen bürgerlich-liberalen Flottenfeinden und bürgerlich-liberalen Flottenfeinden möglichst zu verwischen.

Der Freiconservative und Kolonialhändler Graf Arnim bereite durch einen begeisterten Hymnus auf die Torpedo-kraftstoffe dem Hause einige heitere Augenblicke, mit ihm trafen in der Empfehlung der Vorlage die beiden Gegenwärtler, der Antimilitarist und Agrarier Liebermann v. Sonnenberg und der Wpilotemist und Freihändler Nieritz zusammen.

Nachdem alsdann noch der bairische Bauernbinder Hilpert gegen die Vorlage gesprochen und Bebel dem Herrn Gröber auf seine Anzuspinnungen die gehörigste Antwort erteilt hatte, wurde auf Antrag Singer über den § 1 namentlich ab-gestimmt. Derselbe wurde mit 153 gegen 70 Stimmen an-genommen; mit den Sozialdemokraten, den beiden Volks-parteien, den Polen und den bairischen Bauern-bündlern stimmten auch 8-9 Zentrumsabgeordnete gegen den Paragraphen.

Die Flotte ist im Saßen! Heute und die folgenden Tage wird die Beratung zwar noch fortgesetzt, bei der Verhandlung der Steuerpläne wird es zwar noch zu lebhaften Besprechungen kommen, am Endeergebnis wird dadurch jedoch nichts geändert.

Deutscher Reichstag.

204. Sitzung.

Mittwoch, den 6. Juni, 2 Uhr.

Am Bundesrätliche: Reichskanzler Fürst Soltikow, Tirpitz, Graf Bülow, Thielmann, Graf v. Posadowsky.

Präsident Graf Kallstrem begrüßt nach der kurzen Er-holungspause die Mitglieder des Hauses.

Darauf beginnt die

zweite Lesung der Flottenvorlage.

Berichterstatter ist der Abg. Müller-Fulda (Ztr.). § 1 handelt von dem Bestand der Flotte. Die Schlacht-flotte soll um 19 Uiniendisse, 2 große und 8 kleine Kreuzer vermindert werden. Die Vermehrung der Auslandschiffe ist gestrichen.

Staatssekretär Tirpitz: Eine Vermehrung der Auslandschiffe ist eigentlich heute schon notwendig infolge der Befehung von Kiautschou sowie in Hinblick auf den immer ausgedehnter werdenden Schiffsverkehrs in Ostasien und die Verbindung

der chinesischen Verhältnisse. Trotzdem erklärten die Verbündeten Regierungen von vornherein, mit dem Bauplan des Mehrbedarfs erst 1906 beginnen zu wollen, weil eine gleichzeitige Vermehrung der Schlachtflotte und der Auslandschiffe nicht angängig und preiswert das mögliche erschien und außerdem der Mehrbedarf an Auslandschiffen vornehmlich durch die Materialreserve gedeckt werden kann. Die Kommission hat nun die Auslandschiffe ganz aus der Vorlage gestrichen. Wenn ich auch aus den angeführten Gründen eine Vermehrung der Auslandschiffe für notwendig halte, so glaube ich doch, daß die Verbündeten Regierungen einer Vertagung der Frage zustimmen werden.

Abg. Bebel (Soz.): Der Herr Berichterstatter hat sich, wie mir scheint, seine Aufgabe sehr leicht gemacht und unter Hinweis auf seinen schriftlichen Bericht sich der Mühe entzogen, die Gründe anzuführen, die die Kommission zu ihren Beschlüssen geführt haben. Der Berichterstatter hätte zu einer solchen näheren Auseinandersetzung um so mehr Grund gehabt, als bekanntlich gerade seine Partei, das Zentrum, den anfäng-lich eingenommenen sehr ablehnenden Standpunkt völlig aufgegeben hat. Der Herr Berichterstatter führt diesen Frontwechsel darauf zurück, daß in der jetzigen Vorlage das Budgetrecht des Reichstages in höherem Grade gefährdet ist, als beim Gesetz von 1898. Ich kann diesen Grund um so weniger anerkennen, als Dr. Schädlcr, der Vertreter des Zentrums bei der Generaldebatte, eine Reihe Meinungen gethan hat, die die Aufgabe des Widerstandes seitens seiner Partei geradezu wunder-bar erscheinen lassen.

Damals erteilte das Zentrum durch den Mund des Herrn Schädlcr dem Staatssekretär Tirpitz ein Mißtrauensvotum; jetzt hat es ihn rehabilitiert (Sehr richtig! bei den Sozialdem.), indem es nach kaum einem halben Jahre bis auf geringe Kleinigkeiten die Vorlage des Herrn Tirpitz acceptiert. Da ist die wohlwollende Erklärung des Staatssekretärs gegenüber den Streitigkeiten sehr begreiflich, daß ein überzogen hätte das Zentrum auch an der Schlachtflotte Streitigkeiten vorgenommen, der Staatssekretär würde sich einmüßig gelassen haben.

Nach den hervorragenden Leistungen des Zentrums auf dem Gebiete des Mißtrauens banden die Regierungen gar nicht im Zweifel darüber zu sein, daß im Jahre 1898 das Zentrum aus-ertritten, die viele schnellen Wandlungen mitmachen. Wenn Herr Dr. Schädlcr dem Staatssekretär Tirpitz sein Mißtrauen ausgedrückt hat, weil derselbe so schnell auf eine Konvertierung seiner Anschauungen eintreten lassen, so haben die Zentrumsmitglieder einen Grund, dieses Mißtrauen auch auf die Abgeordneten zu erstrecken, die viele schnellen Wandlungen mitmachen. Wenn Herr Dr. Schädlcr davon sprach, daß die Gründe, die für die Verdoppelung der Schlachtflotte angeführt werden, auch für ihre Verdoppelung angeführt werden können, so daß das auch auf die Weichhülle, die Sie heute sollen wollen. Heute macht das Zentrum nunmehr dem Umsturz, das Mißtrauen vom Jahre 1898 mit dem Dr. Weber bei der Staatsberatung im vorigen Dezember und Dr. Schädlcr noch am 3. Februar d. J. er-klären, nicht mitmachen zu wollen.

Da ist denn doch die Frage berechtigt: Was ist passiert, das diese Wandlung des Zentrums rechtfertigt? Man weißt von dem geheimen Grund, die die Regierungen in dem Jahre 1898 gemacht haben, ich muß sagen, daß ich nichts Neues dort gehört habe. Mein Eindruck ist der: die Abgeordneten, die dort überzeugt wurden, wollten überzeugt werden. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Der Herr Reichskanzler wird die heutigen Verhandlungen mit ganz besonderer Genehmigung verfolgen. Im Jahre 1898 sprach er von „Erärum“, die das Regiment in dem Jahre 1898 bestritten, aber in das Nichts verfielen, sobald er sich des Reichstags und der Steuerabgabe erinnere. Nun — das Zentrum hat einen ähnlichen Wandel durchgemacht; es war bereit, als im November 1899 die gegenwärtige Vorlage dem Reichstage zuzuging, sogar es auf eine Reichstagsauflösung ankommen zu lassen. Und heute? An der Kommission war viel von dem aus der Geschichte der Militärvorlagen her be-kannten Gründe die Rede, eine schwache deutsche Flotte reize zu Angriffen auf Deutschland. Bisher haben wir unter solchen Angriffen nicht zu leiden gehabt. Aber jetzt — es unterliegt keinem Zweifel, daß ein großer Teil der Mitglieder der Flotten-vorlage, von dem Schwaben her, aus dem Reichstags kommen, kommen Fällen in der Lage sein soll, England die Stirn zur See bieten zu können.

In der Kommission habe ich die Frage aufgeworfen, die dort unbeantwortet geblieben ist und die ich mit der Bitte um prägnante Antwort wiederholen will: Wie sieht man sich ungefähr die Situation vor, falls ein Krieg zwischen England und Deutsch-land ausbricht? Mühsam und langsam wird werden nur dann nicht eingreifen, wenn sie Aussicht haben, daß Deutschland sich verbünden wird und sie somit ungehindert ihre Conderpläne verfolgen können. Ein deutscher Minister, der unter solchen Umständen einen Krieg mit England herbeiführen würde, würde die schwerste Verantwortung auf sich laden. Alle Frauen, über die wir mit England in Streit kommen könnten, sind nicht von der Wichtigkeit, um einen Krieg mit dieser Macht zu rechtfertigen. (Sehr richtig! links.) Damit fällt aber dieses Argu-ment für die Flottenvermehrung weg.

Man hat weiter angeführt, daß eine größere Flotte zum Schutze des Handels nötig sei. Nur haben aber diese Anhänger der Flottenvermehrung von dem „Verheißendst“ gesprochen, der aufhören müßte. Ferner beweist die Statistik, daß unser Handel sich ganz unabhängig von der Stärke der Schlachtflotte aus-gedehnt und entwickelt hat. Unsere besten Kolonien sind nicht Schatzkammer, sondern die großen Schatzkammer der ganzen Welt. Der meiste große Prozentsatz der Zunahme unseres Handels befindet sich auf solche Länder, mit denen wir der Natur der Sache nach niemals in Verbindung kommen werden. — Alle Welt ist heute darüber einig, daß da, wo es sich um die Erwerbung neuer Kolonien, die Annäherung neuer Handelsbeziehungen handelt, die Politik der offenen Thüre die

beste ist. — Die neuesten Zahlen über den englischen Handel zeigen, daß der Handel mit den Kolonien zurückgegangen ist. Kurzum: die Behauptung, daß eine starke Flotte die Vorbedingung für Handel und Verkehr ist, ist absolut unrichtig. (Sehr richtig! links.)

Muss den Bestimmungen, die uns in der Kommission gemacht worden sind, geht hervor, daß Deutschland nie im Stande sein wird, mit den in Betracht kommenden Seemächten „an Konfor-mität. Für jedes Schiff, das Deutschland baut, kann England deren zwei bauen. Trotzdem heißt es: Der Weltmarkt muß aufgenommen werden. Schon werden Stimmen von Marine-offizieren laut, die in dieser Vorlage einen Anstoß sehen. Eine Marinevorlage in einem Lande ruft eine andere Marine-vorlage in einem anderen Lande hervor; die New-Yorker Marine-vorlage hat darauf aufmerksam gemacht, daß der Handel des Meeres den Anstoß zu der geplanten Vermehrung der amerikanischen Marine gegeben hat. Es ist eben die Schraube ohne Ende, genau so, wie ein Landheer.

Sehr eitel und kriegerisch ist die Hoffnung, die uns der Staatssekretär gemacht hat, daß in der nächsten Zeit seine großen 11 m dänigen auf dem Gebiete des Schiffbaues zu erwarten seien. Mein Schiff kann gebaut werden, das nicht, wenn es fertig ist, hinter den modernen Anforderungen zurückbleibt. Ein Personifizierer hat die Meinung ausgedrückt, daß kein Schiff gebaut werden kann, das nicht, wenn es fertig ist, hinter den modernen Anforderungen zurückbleibt. Beim Landheer ist es in Bezug auf Gewehre, Geschütze, Sprengstoffe u. s. w. genau dasselbe. So werden wir für derartige unpro-ductive Ausgaben Hunderte von Millionen beschuldigt ins Wasser.

An der Kommission ist die Annahme der deutschen über-seitigen Interessen als Grund für die Notwendigkeit der Flottenvermehrung angeführt worden. Saben wir je bei einer Militärvorlage als Grund angeführt gefunden, daß Millionen und Millionen von deutschen Soldaten, die in die Welt gehen, Spanien, der Türkei u. s. w. angeführt sind und daß wir, um sie zu sichern, neue Soldaten brauchen? Wenn England seine Flotte nach der Höhe des englischen Kapitals bemessen sollte, das in der ganzen Welt angelegt ist, so müßte es dieselbe ver-fachen.

Auf der einen Seite spricht man von der Pflege interna-tionaler Beziehungen, auf der anderen Seite kommt man den Agrarier weit entgegen. Man verpricht ihnen Erhöhung der Getreidepreise, um sie dadurch für die Flotte zu fördern. Der deutschen Arbeiterpartei kann aber doch wohlhaftig nicht zugemutet werden, daß sie sich für eine Flottenvermehrung be-greiflich, wenn gleichzeitige Erhöhung der Getreidepreise in An-sicht gestellt wird. (Sehr richtig! links.) Die Art der Zoll-politik wird das Ausland, schließlich sogar das freihändlerische England, zu Reversfallen reizen. Zur Förderung der Handels-politik wird eine Verkleinerung der Flotte gefordert und gleich-zeitig wird eine Zollpolitik in Aussicht gestellt, die nur auf eine Schädigung des deutschen Handels hinauslaufen kann. (Sehr gut! links.)

Nun bedenken Sie auf der anderen Seite die kolossale Steigerung der Ausgaben, die uns zugemutet wird. Der Anschlag wird natürlich wieder mehr überdritten und die Ausgaben in weniger Jahren zweifeltig bewilligt werden. Hierzu treten die mit Sicherheit zu erwartenden neuen An-sprüche der Militärverwaltung, Pensionsfonds, Steigerung der Reichsjud u. s. w. Mit der diesmal abgelehnten ostaranti-chen Zentralbank wird man auch im nächsten Jahre wieder-kommen. Dazu das Verlangen nach neuen Subventionen für die Flotte, die wir eben mit überaus großer Sorgfalt ge-richtet. Wir stehen einem Meer von Ausgaben gegenüber, dessen Größe noch gar nicht zu übersehen ist. Auf der anderen Seite aber leiden die Kulturaufgaben Schaden. Die Saatenlagen in Meisel sind in so traurigem Zustande, daß der Untergang des Handels von Meisel sicher ist. In Ostrobo werden 300 holländische Kinder nicht unterrichtet, weil es an Lehrkräften und Klassen fehlt. Und da will der Reichstag Hunderte von Mil-lionen ausgeben für Zwecke, deren kulturelle Natur ich durch-aus befreite? Und in welcher Weise wird für die Flotte ge-arbeitet? An der Kommission haben die Mitglieder der Ver-mehrung nicht zugegeben, daß sie die Flottenanlage nicht billigen und daß sie nicht geeignet sei, die Commis-sion für die Flottenvermehrung zu erhöhen. — Wir können den § 1 nicht aufhören. Wir sehen in den steigenden Mängelungen jetzt auch zur See nur eine bedenkliche Verdrängung der nationalen (Segelege. Weib Zustimmung b. d. Soz.) Bringen Sie uns eine Vorlage, wodurch die Schlachtflotte, Kanibal und Verkehr ge-fördert wird, dann werden wir Ihnen zustimmen. Für eine solche Vorlage aber, wie die gegenwärtige, find wir nie und nimmer zu haben. (Weib. Beifall b. d. Soz.)

Abg. Graf v. Stolberg (deutschlos.): Wir sind in der Vor-lage ganz der Regierung gefolgt. Wir hätten am liebsten gleich heute die Auslandschiffe mit bewilligt, da aber die Regierung vorläufig darauf besteht, verzichten wir auch darauf (Weib. Beifall links). Die Opposition gegen Veresverpflichtungen ist in den letzten Jahren zuweilends schwächer geworden. Auch die Frei-sinnige Volkspartei ist bewußt oder unbewußt von der nationalen und patriotischen Flottenpolitik mit fortgerissen worden. Wenn die sozialdemokratischen Wähler gehen abstimmen könnten, so würde diese Abstimmung ein für die sozialdemokratischen Führer sehr unangenehmes Resultat zeitigen. (Lachen bei den Soz.) Herr Bebel sieht einen Widerspruch darin, daß wir gleichzeitig die überleitenden deutschen Interessen fördern und so Hause Schiffsauflösung treiben wollen. Welches ist aber durchaus zu be-zweifeln. Herr Bebel meinte, wenn wir ein Schiff bauen, wird England zwei bis drei Schiffe bauen. Ob England so viel Schiffe bauen kann, weiß ich nicht, so viel weiß ich aber, daß es nie nicht bemannt kann. (Sehr richtig! rechts.) Ich will nicht ruhmredig sein, aber sicher ist, daß in keiner Marine der Welt fertig gearbeitet worden ist, als in der deutschen. (Sehr richtig! rechts.)

Inseln.

China. Die Borer haben die englischen Missionare Robinson und Norman er mordet. Die Borer haben den Weg zum Berg, der Offensivort der der chinesischen Hauptstadt ist unterbrochen. Ausland hat 2000 Soldaten von dort zurück nach Peking abgeholt. Es scheint, als ob die Borer-Bewegung einen vollständigen Anhalt, eine vollständige Aufstellung des chinesischen Reiches hervorzubringen.

England und Transvaal.

Vom Kriegsschauplatz.

Die britische Flotte geht nun von den Regierungsgebäuden Pretoria, Lord Roberts konnte gestern ohne Schwierigkeiten in die Stadt einziehen. Der Widerstand der Buren ist jedoch noch nicht gebrochen. Sie beabsichtigen anstehend, Roberts' Verbündeten zu gefährden, um ihm die Zufuhr abzuschneiden. In seinen Händen haben sie am 31. Mai rund 500 Engländer gefangen genommen. Lord Roberts berichtet darüber: Das 18. Bataillon der Imperial Yeomanry wurde am 31. Mai in der Nähe von Einblech gezwungen, sich einer weit überlegenen Streitmacht der Buren zu ergeben. Lord Methuen machte einen ausgezeichneten Marsch, um die Yeomanry zu befreien. Er legte innerhalb 25 Stunden 44 Meilen zurück, kam jedoch zu spät. Lord Methuen ging 2000 bis 3000 Buren an und warf sie nach 5 furchtbaren Kämpfen vollständig.

Ob die Hoffnung Roberts', die Gefangenschaft der 4 Kompagnien werde nicht lange dauern, sich bald erfüllen wird, muß abgewartet werden.

Parteiadschriften.

Die sozialdemokratische Partei Süd-Ungarns hat während der Pfingstferien ihre Parteitage in Budapest abgehalten. Derselbe nahm eine Resolution an, wonach an der ungarischen Staatsseite festgehalten und die politische Führerschaft des ungarischen Volkes anzuerkennen ist; die Resolution verteilte jedoch gleichzeitig die von den ungarischen nationalen Ultras geleitete übertriebene nationale Bewegung, deren Verhetzungen energig entgegengetreten werden soll.

Gewerkschaftliches.

Um des lieben Friedens willen haben die Bäcker Berlin am 1. Mai des Gewerkschaftsmitgliedern v. Schulz, das Einigungsamt des Gewerkschafts angerufen. Die Meister haben sich damit einverstanden erklärt, heute finden die Verhandlungen statt. Es kommen mehr als 2000 Betriebe mit 5000 Geleuten in Betracht.

Schloßarbeiter-Streit in München. Die Hofmüllersfabrik von Mallin sucht in auswärtigen Häusern Müllersmeister, die Müllersmeister haben die Forderung um Einführung des Neunhundertgesetzes abgelehnt und beschließen, falls die Gehehlen auf ihrer Forderung bestehen, sämtliche Holzarbeiter auszulernen. Wir eruchen die Schreinergehilfen, hierzu Votum zu nehmen.

Lokales und Provinzielles.

Kalle a. S., 7. Juni 1900.

Die Dammen werden nicht alle! Aus Zeit schreibt man uns: Es findet sich immer noch eine sehr große Anzahl von Deuten, die den Reisenden der verschiedensten Art zum Opfer fallen und sich Waren aufreden lassen zu Bedingungen, die zu erfüllen in den meisten Fällen zur Unmöglichkeit gehört. Da kommt so ein Reisender her und bietet einem Arbeiter Hemden und Unterhosen zum Kauf auf Zeitzahlung an. Aus der ganzen Art und Weise, wie verhandelt wird, glaubt der Arbeiter, daß sich ein gefittetes Hemd und Unterhose je 1.50 M. kostet, denn es ist bei einem halben Dutzend von 7.50 M. die Rede. Und da er nun darauf ein halbes Jahr lang zahlen kann, so sagt sich der Arbeiter, daß er dann auch 15 M. herunter hat. Er bestellt also je 1/2 Dutzend Hemden und die Dosen und muß dabei selbstverständlich einen Schein ausfüllen, in dem als „Grillationsort“ Berlin angegeben ist. Weiter lernt er sich den Schein nicht durch, denn der Reisende hat ihm ja so viel Gutes und Schönes erzählt, daß er das für unwürdig hielt. Die Ware kommt 14 Tage später an, und als nun der Arbeiter die Miste aufmacht, da prallt er vor Schreck zurück, denn auf der Rechnung steht, daß nicht das halbe Dutzend Hemden 7.50 M. kostet, sondern jedes einzelne. Ebenso kostet auch jedes Hufe 7.50 M., so daß die nette Summe von 90 M. herauskommt. Sofort schreit er nun die Ware zurück, und schreibt, so teure Sachen habe er nie bestellt; da erhält er zur Antwort, daß er durch Schein mit seiner eigenen Unterschrift für 90 M. Hemden und Unterhosen bestellt habe und diese nun nehmen müsse. Die Sachen kommen ebenfalls gleich wieder mit. Nun entschließt sich der Arbeiter zum Gehalt der Sachen und zahlt nach und nach ab. In einem Jahre hat er 40 M. gezahlt, jetzt ist er verkränkt, weil er in der selbigen Zeit nicht die ganzen 90 M. entrichtete. Klageort ist Berlin. Der Arbeiter steht nun seiner Verurteilung, Forderung etc. entgegen. Wie viel Kerger, Aufregung und Kosten hätte er sich erspart, wenn er den Reisenden höflich die Treppe hinuntergelaufen und lieber in einem hübschen Geschäft Waren entnommen hätte, wo ihm auch die denkbare günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt worden wären. Jedenfalls hätte er auch lange nicht einen so horrenden Preis für die einzelnen Sachen zu zahlen brauchen. Und so geht's in das Unendliche.

Tagtäglich kommen Leute, die auf solche Weise zu Schaden gekommen sind. Von der verachteten Unterklasse „Die Hilfe“ in Berlin sind in den letzten Wochen, so weit uns bekannt, mindestens 30 Personen in Bett aufgegeben worden zur Zahlung von Eintrittsgeldern und Beiträgen, trotzdem sie nur einmal einen Schein, den ein Agent ihnen vorlegt, unterzeichnen sollen, wenn aber bei dem darauf erstellten, nicht mit der Klasse zu thun haben zu wollen, dann die Unterlassungsgelder können zwar der Verarmung, nicht aber den unterlassungsgeldbedürftigen Versicherern zu gute. Nun in diesem Falle werden die Bürgerorgane zwar nicht zu zahlen brauchen, aber sie haben doch Unannehmlichkeiten, Betrübsamkeiten und Unkosten, die sie gehabt hätten, wenn sie sich an jenen Agenten nicht im geringsten gekehrt hätten. Wieder andere Fälle ereignen sich beim Angebot von Büchern. Namentlich sind es Naturheilmittel der verschiedensten Art, die ebenfalls von Reisenden angeboten werden. Zumeist liefern diese Bücher, wie Billig, Blauen, Storm usw. 3-5 M. mehr beim Weisenden, als wie sie in jeder am Orte einschlägigen Buchhandlung kosten, und wenn die bereitbaren und unterzeichneten Zahlungsfristen nicht eingehalten werden, dann geht's wieder zur Forderung. Und dabei gerät jede Buchhandlung am Orte, die solche Bücher führt, Teilhabungen, die noch bequemer eingekauft werden, als wie es das Geschäft selbst, für das der Reisende arbeitet. Wollen unsere Leser sich also vor Schaden und Ueberforderungen bewahren, wollen sie sich Mühe, Verdruß, Zeitverluste und Unkosten ersparen, dann mögen sie sich in allen Fällen an Geschäfte wenden, die sich am Orte befinden, sie erhalten in denselben alles was sie haben wollen und ersparen sich alle Unannehmlichkeiten und Opfer.

Wir haben die Zufuhr an dieser Stelle wiedergegeben, weil sie ein Thema behandelt, das zu erörtern wir schon des öfteren Gelegenheit hatten. Es ist in der That ein sehr trauriges Zeichen, daß nach so viel ernstlichen Bemühungen des Volksblattes immer noch Arbeiter auf der Schwandl der Reisenden herinfallen. Wir haben uns selbst überlegen können, das eine Gewerkschaft in einer Stadt unersetzbar wertvoll ist, wenn sie in einem dieser Reisenden ein Buch aufschlagen ließe, das sie in der Volksbuchhandlung jeden Tag erhalten konnte, dazu noch zu einem Preise, der bei weitem den wirtlichen Wert übersteigt. Wenn so etwas am grünen Holz passieren kann, um wie viel mehr am trockenen! Die Arbeiter sollten es sich ein für allemal zum Grundsatz machen, auf die fälschen Bücher der Reisenden nicht zu hören und sich weder von Schmeicheleien, in denen die Leute herum sind, noch von angeblicher Parteilichkeit des Volkes bestimmen zu lassen. Vor allem aber: nichts unterschreiben, das man vorher nicht aufmerksam durchgesehen hat!

Wir wollen hoffen, daß diese Warnung nicht so nachlässig wirkt, daß kein Leser des Volksblattes noch einmal von sich sagen muß, er sei hineingefallen.

Wahlhandlungen der Bezirksliste soll sich der Schlossermeister H. Walter, Griedenstraße, Auguststr. 60, des öfteren zu schulden kommen lassen, wie uns eine ganze Reihe glaubwürdiger Zeugen betunden. Wir raten den Betroffenen, Anzeige bei der Staatsanwaltschaft zu erheben.

Ein Antrag auf Einführung der Sonntagsruhe in der Bureaus der Rechtsanwaltschaft wird am Sonnabend in Palaststraße ständtendend Anwaltschaft beschäftigt. Es gerichtet den Anträgen nicht, sondern zur Ehre, das eine so selbstverständliche Maßregel wie die vollständige Sonntagsruhe noch nicht durchgeführt ist.

Erkennungsurteil wurde der aus Trotha kommende Musikleiter Sch. von 27. Infanterie-Regiment, der sich ohne Erlaubnis aus seiner Garnison entfernt hatte.

Die Leiche eines unbekannten, etwa 30 Jahre alten Mannes wurde am Dienstag bei Trotha aus der Saale gezogen. Der Mann war früher in der Trothaer Fabrik beschäftigt, die er verlassen hat, um in der Trothaer Fabrik zu arbeiten. Er wurde in die Trotha gebracht. Die Verletzungen sind nicht gefährlich.

Gehever ist für den Meit- und Fabrikverlei bis auf weiteres die Kronprinzentrage und die Verbindungstraße zwischen der Landwehr- und Werderburgerstraße am dem Biedersweg.

Die für Halle bestehenden Polizeiverordnungen sind auch für Griedenstraße, Kröllwitz, Trotha und den früheren Griedenstraße Gürtel in Kraft gesetzt worden.

Erkenntnis. Vorgelesen am Abend beim Baden in der offenen Saale bei Wörmlich der Arbeiter Schmidt aus Wörmlich.

Meidburg. Verschunden. Am Sonnabend hat sich die Tochter Minna des Maxurs R. Reichmann in Oestau aus ihrem Dienstverhältnis bei Herrn Hermann Kunze, hier, entfernt, ohne dahin zurückzuführen. Das junge Mädchen ist von keiner Natur, selbst mit akquiriertem Kopf, geliebter Rede, Schürze mit roten Streifen und schwarzen Knöpfen.

Meidburg. Dienstadt nachmittag 2 Uhr wurde auf der Sternbergischen Bodenanstalt an der Lehmaerstraße der auf der Saale treibende Lehmann eines etwa 15-16-jährigen Mädchens aufgefangen und gefoltert. Da sich an der Lein mehrere Verletzungen vorfinden, dürfte eine genaue Untersuchung derselben vorgenommen werden, um festzustellen, ob die Mädchen durch längeres Liegen im Wasser etc. oder durch äußere Gewalt entstanden sind.

Märchen. Explosion. Eine Milchenträumungsmaschine explodierte und verletzte die Ehefrau des Landwirts H. Schöner. Was die Explosion veranlaßt hat, ist noch nicht aufgeklärt.

Eisenbahn. In der katholischen Kirche stand ein polnischer Arbeiter einer Besucherin die Heilbräute aus der Tasche. Er wurde erwischt.

Nogah. Am 1. Pfingsttage wurde hier die Leiche eines etwa 30-jährigen Mannes angebrochen: sie war bedeckt mit einer hellen, milchigen Flüssigkeit, die keinen Jodtest gab. Die Leiche wurde dem Biologen in der Stadt A. M. Sagenburg. Kindesmord? Unter dem Verdacht, ihr neugeborenes Kind umgebracht zu haben, wurde die ledige Martha Kämmerer verhaftet. Die Leiche des Kindes wurde in Döbelen aufgefunden.

Salmesdel. Schwarze Boden. In dem neuen Dorfe Renny sind die schwarzen Boden ausgebrochen. Ortsvorsteher Wolter ist am zweiten Pfingsttage hier gefahren. Die schwarzen Boden sind bereits bearbeitet worden. Zwei weitere Grundstückungen sind festgelegt. Ueber den Ort hinaus ist die Krankheit bisher nicht gebrochen. Es sind umfassende Vorkehrungen zur Verhütung einer Weiterverbreitung getroffen. Die Krankheit werden konnte ist die Krankheit durch galische Bahnen, die beim Bau der Eisenbahn Salmesdel-Diesdorf beschäftigt wurden, eingeleitet.

Reis. Durch einen Unständer wurde am Dienstag ein vierjähriges Kind in der Wasserfordt überfahren. Das Kind ging dem Rinde über die Hand. Der Unständer fuhr davon, ohne sich um das überfahrne Kind zu kümmern. Das schnelle Fortfahren in den benachbarten Straßen sollte überhaupt verboten werden.

Magdeburg. Wegen Weineides sind am 30. März vom Schörrichter die Handelsleute Friedrich Schag und Heinrich Vogler aus Althaldensleben zu Justizhaus und Arreststrafe verurteilt worden. Ihre Revision wurde als unbegründet vom Reichsgericht verworfen.

Eine Kämpferin für das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb!

Man schreibt uns:

Am Freitag, den 8. Juni 1900, wird die Zeitung mit dem großen Kopf und dem kleinen Körper von 3-4000 Abonnenten Gelegenheit haben, den vor 3-4 Monaten angeblich verbrochenen Irrtum in der Behauptung des Volksblattes, daß die Zeitschriften Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Thiele, und dem Geschäftsführer noch ganz besonders bekräftigt. Abonnenten mehr als 200 Millionen von dem amtlich festgestellten zu lassen und darzulegen, mit welcher Tragweite sie den in ihrem komplizierten, an die interessierende Geschäftswelt am 15. März 1900 veränderten Reichsbriefe behaupteten und durch die persönliche Unterfertigung des Verlegers, Herrn Otto Th

zurück und schrumm. — Der Abonnentenstand ist um ein paar Hundert betrübter!

Um die nahezu 5000 Abonnenten* des Juni 1898 genau zu untersuchen, ist für allen Ernstes, daß nach drückendster Quelle den Geschäftsbüchern der Halleischen Zeit die genaue Abonnentenliste für das 1. Quartal 1898 — also Januar—März — 4123 Vollabonnenten nachweist, unter welcher Summe sich vermuthlich auch noch „gemalte“ oder „gedruckte“ Abonnenten, wie vordem gefahret, befinden haben werden. Daß es die Halleische mit dem Abonnenten-Betrage nicht genau nimmt, das sie ganz verschiedene Preise den Abonnenten abnimmt, sei nur beiläufig erwähnt.

Stellt man nun die 4123 Vollabonnenten des März 1898 den 5000 vor dem Juni deselben Jahres gegenüber, so würde sich nach Adams viele eine Zunahme im Bestand von zwei Monate von ca. 800 ergeben. Nun rühmt aber Herr Otto Thiele den Erfolg seiner Zeitung innerhalb zweier Jahre (bis 15. März 1900) als einen seitens anderer politischer Zeitungen der Provinz unerreichten, indem er 100000 Stababonnenten hinausgibt, ungerednet die gezogen anderweitigen „Erfolge“. Nehmen wir dafür mal 600 an. Das wäre zusammen hochgerechnet das Doppelte des vermittellich um 800 in zwei Monaten des Jahres 1898 zugenommenen angeblichen Bestandes. Es hätte also Herr Thiele nach eigenem Gehändnis die dreifache Zeit zur gleich hohen Steigerung des Abonnentenstandes (um mehrere 1000 seit Mai-Juni 1898 bis jetzt herauf) gebraucht. Was ist ihre Wahrheit, was Dichtung? — Nun, es ist eben alles Dichtung. Nach eigenen Angaben im „Frischlauf“ 15. März er. müßte die Hall. Zeit. jetzt nahezu 7000 Abonnenten haben und solche Zahlen (6-7000) sollen in den Abonnenten auch genannt worden sein. — Von der im März d. J. im Volksblatt gemachten Mitteilung, daß nicht viel über 3000 zahlende Abonnenten zur Halleischen Zeitung gehören, wird wohl nicht viel zurückzunehmen sein. Sind doch in jüngster Zeit nur 5300 Exemplare gedruckt worden, und bekannterweise wurden stets, wenn die Anzeigenzeit Fremder unermesslich war, Extrade-Auflagen gedruckt. Daß der „Frischlauf“ an der Monatsmaschine, mit der grandiosen Auflage der „Zeitung für alle angrenzenden Staaten“ in einem Deckel verdrängt war und wohl noch ist, scheint aus menschenfreundlichen Gründen zu geliehen, damit nämlich der Anblick der großen schwindelverlegenden Zahlen nicht etwa Unfälle verursachen könne!

Von großem Interesse für die Abonnenten und alle Freunde der „edlen“ Halleischen wird folgender authentische Nachweis aus den Geschäftsbüchern dieser Zeitung über deren Abonnentenbestand (inklusive der „Gebungen“) sein.

Die Halleische Zeitung hatte laut Ausweis ihrer Geschäftsbücher:

im 2. Quartal 1895: 3574	im 3. Quartal 1896: 3013
„ 3. „ 3523	„ 4. „ 3303
„ 4. „ 3463	„ 1. „ 1897: 3796
„ 1. „ 3471	„ 2. „ 3538
„ 2. „ 1896: 3410	„ 3. „ 3348
„ 1. „ 3188	„ 4. „ 3417

Vollabonnenten, während die Abonnentenzahl in der Stadt Halle und Giebichenstein stets zwischen 800 und 1000* schwankte. Im 1. Quartal 1898 waren genau 3082 „volle“ Abonnenten und 179 „ermäßigte“, 1041 „volle“

Stadtabonnenten und 10 „ermäßigte“ oder wohl richtiger gesagt Nichtabonnenten, so daß, wie schon oben gesagt, für Januar-März 1898 nur 4123 sogenannte Vollabonnenten aufgezählt sind. Sprechen schon die, unter großer agitatorischer Thätigkeit der Angelegenheit, die in dem letzten Hefenheft des organs interessierten Verantwortlichen mühsam aufrecht erhaltenen Zahlen gegen die brombarischen Behauptungen des Herrn Thiele, so wirkt nach dieser Richtung hin wohl noch mehr die Thatsache, daß im November-Verzeichnisse von 1896 die Auflage der Halleischen Zeitung mit — 5475 — eingetragen ist, während in der Halleischen Zeit mit ca. 4200 Abonnenten vorhanden waren. Die intelligente Vorantreiber für das Geleg gegen den unlauteren Wettbewerb* diktete sich 100 Prozent Auflage hinzu. Im Jahre 1897, als das verordnete Geleg bereits eingeführt war (1. Juli 1897), und die folgenden Jahre, da nicht die große Konkurrenz (und zwar bis jetzt) stets ihre Auflage mit 6000 Exemplaren an. Jedenfalls sehr vortheilhaft behandelt.

Die morgige Verhandlung wird noch Gelegenheit geben, auf die Geschäftspraktiken des konterativen Dramas näher zurückzukommen.

Aus dem Reiche.

Berlin. Mar 11. Ein, der frühere Subdirektor der „Hülfe“, Kranke für Deutschland, ist von der neunten Strafammer wegen seiner vielfachen schweren Verbrechen, welcher er sich, wie wir seiner Zeit ausführlich berichteten, schuldig gemacht hat, zu 5 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe verurtheilt und 900 Mark Geldstrafe oder noch 30 Tage Zuchthaus verurteilt worden. 6 Monate wurden durch die erteilte Untersuchungsfrist für verbißt erachtet.

Berlin. Während der Winternotzeit wurden 6 Selbstmorde und 3 Selbstmordversuche polizeilich gemeldet. — Aus der Strafanstalt zu Wismar sind in diesen Tagen 11 in der vergangenen Woche der Steiniger Heinrich Sirke, der noch über zwei Jahre Gefängnis zu verbüßen hatte.

Leipzig. Die Verbindlichkeiten des verhafteten Ingenieurs Blum sollen sich auf 172000 Mark belaufen. Da außerdem gefällte Wechsel in Höhe von 160000 Mark laufen, werden die Gläubiger des Verhafteten wenig erhalten.

Bamberg. Der Schneider Dr. 28. ist vorgestern bei Staffeln mit einem Güterzuge zusammen. Vier Menschen wurden schwer verletzt und viel Vieh getödtet. Das Unglück geschah infolge falcher Weichenstellung.

Schwelmig. Dreizehn auf dem Felde arbeitende Anaben wurden vom Blitz getroffen. Einer wurde getödtet, die übrigen betäubt.

Somburg d. S. Auf dem hiesigen Bahnhofs erlegnete sich dadurch ein Eisenbahnunfall, daß ein von Frankfurt einlaufender Zug wegen zu starken Gefälles über die Drehscheibe hinaus in die Weiser fuhr, welche die höher gelegene Zufahrtstraße zum Bahnhof trennt. Durch den Anstoß wurden drei Personen schwer, sieben leicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht bedeutend.

Vermischtes.

* Ueber Wilhelm II. Verhältnis zum Vorkriegsstand glaubt der Berliner Korrespondent des Londoner Telegraphen

authentisch berichten zu können. Der deutsche Kaiser habe den englischen Wächler in Afrika mit tieferm Bedauern und Sympathie für die tapferen Gefallenen gesehen und die ganze Zeit über die englischen Siege genossen und hiesigen und letzten Erfolg für die Engländer erhofft. Sein Mann im Deutschen Reich habe sich sehr und so über die Nachricht von der Besetzung Victorias gefreut wie Kaiser Wilhelm. Diese Gefühle habe er wiederholt seinen Verwandten in England und während des Krieges zum Ausdruck gebracht, mit dem er während des Krieges zusammenkam. Als Marischall Roberts das Kommando übernahm, erklärte der Kaiser, daß die Buren keine Aussicht auf Erfolg mehr hätten.

* Fürst zu Sibirien-Schillingen, gegenwärtig Kommandant der russischen Flotte, hat sein Schloss bei St. Petersburg für 1 Millionen Rubel (etwas mehr als 2 Millionen Mark) an den russischen General v. Sudejewski verkauft.

Briefkasten der Redaktion.

S. S. Sie haben recht. Gätten wir einen solchen besperrlichen Ausdruck über Wilhelm II. aus einem ausländischen Blatte wiedergeben, die Beschlagnahme der Nummer und Anklage wegen Kaiserbeleidigung würde sofort erfolgt. Der Halleischen Zeitung wird kaum etwas passieren.

Glaubensamtliche Nachrichten.

Halle (Süd), 6. Juni.

Verstorben: Der Herr Pastor Hermann und seine Ehefrau (Halleische 28). Der Herr Pastor Karl und seine Ehefrau (Halleische 14). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116).

Verstorben: Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116).

Verstorben: Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116).

Verstorben: Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116).

Verstorben: Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116).

Verstorben: Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116).

Verstorben: Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116).

Verstorben: Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116). Der Herr Pastor und seine Ehefrau (Halleische 26 und Halleische 116).

Verantwortlicher Redakteur: Wihl. Ewients in Halle.

Weissenerfeld.

Sonnabend den 9. Juni abends 8 Uhr im Restaurant Stadt Naumburg große öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: 1. Die wirtschaftliche und politische Lage. Referent: Ad. Hoffmann, Berlin. 2. Diskussion. 3. Verchiedenes. Um zahlreichen Erscheinen erucht Der Vertrauensmann.

Teuchern.

Sonntag den 10. Juni er. abends 8 Uhr im Gasthof zum Grünen Baum öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: 1. Auf was wir stolz sind. Referent: Genosse Ad. Hoffmann, Berlin, früher Zeig. 2. Freie Diskussion. Wegen des interessanten Vortrages ist zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Einberufer.

Theissen.

Sonntag den 10. Juni nachmittags 3 Uhr im Blauen Stern öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: 1. Himmel und Hölle und deren Bewohner. Referent: Stadtverordneter Ad. Hoffmann, Berlin. 2. Diskussion. 3. Verchiedenes. Entree pro Person 10 Pf. Der Einberufer.

Sozialdemokratischer Verein. Zaphl. Teuchern.

Sonntag den 10. Juni nachmittags 4 1/2 Uhr öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Arbeitszeit in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Referent: Genosse A. Leopold, Zeig. 2. Diskussion. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Verchiedenes. Zu dieser Versammlung hat jedermann Zutritt. Die Mitglieder müssen erscheinen. Der Vorstand.

Achtung! Naumburg.

Sonntag den 10. Juni abends 8 Uhr im Schwarzen Adler öffentliche Vortrag.

der Genossin Frau Ziets aus Hamburg über: Die unvortheilhafte Stellung der Frauen aller Klassen und ihre Befreiung durch den Sozialismus. Um regen Besuch bitten. Der Einberufer.

Casseler Gold-Pudding-Pulver

Special Marke. Besonders hervorragend. Marke: Ueberall käuflich. Casseler Nahrungsmittelfabrik Bruhns & Co. Cassel.

Vertreter: C. Schuitze jun., Halle, Wilhelmstr. 41.

Berein der Wildhändler.

Montag den 11. Juni abends 7 Uhr Versammlung.

Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist nötig. Der Vorstand.

Walhalla-Theater.

Vom 1. bis incl. 10. Juni Singspiel „Einmal um Spielplatz!“

Das schwedische Sängerkvintett „Luttemann“ (Herrn Erikson, Hjelm, Smith, Schill, Kändlundh). Generationell — Mit Otto Torbett, Wilm-Britann. Die Gassenhellschicht, Korteer-Gymnastik mit korrischen Spielen. — Herr Alfred von Kessler, Jambertkünstler. — Dr. Massias O'Connor, Schattenbildner. — Brothers Herwood, Pinger-Groß-Komiker. — Herr Fritz Kanny, Michael, Wiener Gelangens-Gebretter. — Herr Narcis Mertens, Original-Gesangs- und Charakter-Sumorit. Jules Greenbaum's American Vioflon mit seinen lebenden Photographen. (Singspiel neue Bilder. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

APOLLO-THEATER

Im Garten oder im Saale: „Xantippenkur“, urkomische Burleske.

Ollukas Edisonograph x Hubertus x Duo Raab x Steiner x Gefühlsbilder x W. J. Paré. x Mary u. Charles. x

Sonnabend nachmittags 4 Uhr Oberammergauer Fassionspiele. (Lebende Photographien.)

Entree 30 Pf. Kinder die Hälfte. Die Karten gelten für alle Plätze.

Freitag Schlichte Fests. J. Rausch. Adolfsplatz 9a.

Freitag Schlichte Fests. F. Vetter. Martinstraße 8.

Freitag Schlichte Fests. Karl Meyer. Liebenauerstraße 11.

Morgen Freitag fr. Murr u. Bratwurmt. F. Hermann, Zeig, Mittelstr.

Freitag Schlichte Fests. a Hund Markt 30 Pf. Franz Hellmann. Zeig, Nikolaistraße 6.

Freundl. Schläffl. offen bei Bergelt, Weigenfels, Krümmegeße 2, 1 l.

Allgem. Buchdrucker-Versammlung.

Freitag den 8. Juni 1900 abends 8 1/2 Uhr im „Englischen Hof“, Großer Berlin 14.

Tagesordnung: Bericht-Erhaltung über die Tarifausführung, Sitzung am 26. Mai in Berlin. Um zahlreichen Erscheinen erucht Der Einberufer.

Großes Vereinszimmer W. Sichenmüller

Ludivig-Bühnenstraße 7. Kräftiger Mittagsstisch a 50 Pf.

Merseburg.

Empfehle allen Freunden und Genossen Zigarren

aus nur reinen amerikanischen Tabak in seiner Qualität und seinem Aroma. Zigaretten, Rauch, Schnupf- und Kanabak.

Karl Gobhardt, Gr. Str. 18.

Siegm. Rosenberg, Al. Ulrichstr. 18

Umzugs halber rauchende billige Wohnungs-Einrichtungen sowie einzelne Möbel, Sofa, Tisch, Schränke, Spiegel, Bettstellen, Stühle, Waschtische in jeder großer Auswahl zu staunend billigen Preisen. — Reellste Bedienung. — Transport frei.

Ökrisches u. hamb. Schwarzbrot.

hergestellt aus reinem Roggenmehl, nahrhaft, mohlsmend, leicht verdaulich, ca. 5 Pf. für 50 Pf.

Bäckereien Otto Kummer, Raffineriestr. 7, und F. Woll, Reilstraße 133.

Glycerin-Mandelklee

vorzüglich geeignetes Waschlittel zur Erlangung einer zarten, weißen Haut, in Starton zu 30 u. 60 u nur bei Gr. Ulrichstr. 6. F. A. Paiz.

Möbel.

neu und gebauert, oder Art, sowie ganze Ausstattungen in allen Preislagen, verkauft sehr billig.

M. Schemmel, Rathaustr. 6.

Tüchtige Dreher

für Metall und Eisen und tüchtige Maschinenschlosser sucht bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung Fr. Ulrich, Leopoldstraße 23.

Sensen Sicheln

Wetzesteine Wetzefässer Schaufeln Rechen Spaten

Heu-, Dünger-, Rügen-Gabeln Rügen- und Kartoffelhacken Ketten aller Art etc. empfehlen

Leonhardt & Schlesinger,

Gr. Ulrichstr. 13/15. Eisenwaren u. Werkzeuge, Magazin für Haus und Küche. Telefon Nr. 118.

Frische Kamillen

taukt zu höchsten Preisen G. Palmmann, Drogerie, Reilstr. 6. Schieblisten Gr. Märkerstr. 23/24

Wuff

für Orchester und Orchester wird gar Zufriedenheit durchführt. Röhren, Thorstraße 22, p.

Rachst.

Kranke Juni verlor nach langem Kampf ein erfolgreiches Mitglied der Maurer

Albert Müller

in Rietzen sein Andenken! Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 5 Uhr in Rietzen statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet. Der Vorstand des Arbeiter-Vereins Rietzen.